

PRO BAHN Bayern

Gemeinnütziger Fahrgastverband



PRO BAHN e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München

**PRO BAHN
Landesverband Bayern e.V.**

Eisenbahn-Bundesamt
Außenstelle Nürnberg
z.Hd. Herrn H. Jäger
Eilgutstraße 2
90443 Nürnberg

Agnes-Bernauer-Platz 8
80687 München
Tel.: 089 / 53 00 31
Fax: 089 / 53 75 66
m.wiegner@bayern.pro-bahn.de
www.pro-bahn.de/bayern

Datum: 29. März 2007
Zeichen: wi/hp
Thema: Bahnstrecke Passau – Freyung
Stellungnahme zum Antrag auf Entwidmung

Sehr geehrter Herr Jäger,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Bundesanzeiger Nr. 34 vom 17. Februar 2007 (Seite 1780 f) ist Ihre Bekanntmachung vom 7. Februar 2007 erschienen, nach der die DB Netz AG beantragt hat, die Flurstücke der Bahnstrecke Passau – Freyung (Ilztalbahn) gemäß §23 Abs. 2 Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) von Bahnbetriebszwecken freizustellen.

Der Fahrgastverband PRO BAHN Bayern e.V. ist seit Jahren von der Sinnhaftigkeit der Wiederinbetriebnahme der Ilztalbahn überzeugt und hat deshalb auch entsprechende Aktivitäten Dritter unterstützt. Wir bitten Sie deshalb, den Antrag auf Entwidmung abzulehnen.

Seit Ende der 1990-er Jahre, als sich das Ende des regulären Güterverkehrs auf der Ilztalbahn abzeichnete, gab es zahlreiche Bestrebungen aus der Region, die Bahnlinie als Freizeit- und Tourismusstrecke zu erhalten. Dies entsprach auch dem Vorschlag eines vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie und von der Bayerischen Eisenbahngesellschaft beauftragten Gutachtens aus dem Jahr 1998. Wir gehen davon aus, dass das Gutachten Ihnen bekannt ist, so dass wir auf entsprechende Zitate hier verzichten können. Sollten Sie das Gutachten benötigen, sind wir gerne zur Überlassung bereit.

Die Passauer Eisenbahnfreunde (PEF) e.V. führten über Jahre hinweg erfolgreiche Sonderfahrten auf der Ilztalbahn durch. Für den Herbst 2002 war eine Sonderfahrt der Verkehrs- und Umweltverbände, Verkehrsclub Deutschland e.V. - Landesverband Bayern, Bund Naturschutz in Bayern e.V. sowie PRO BAHN Bayern e.V. auf der Ilztalbahn bestellt, um dem auch im Gutachten von 1998 angeregten Gedanken einer Strecke für Freizeit- und Tourismusverkehr neuen Schwung zu geben. Leider verhinderte das Augusthochwasser die Durchführung der für den 3. Oktober 2002 bestellten Sonderfahrten. Wegen der nicht durchgeführten Sanierung der Hochwasserschäden war die Strecke danach nicht mehr befahrbar und mehrere Versuche zur Reaktivierung der Ilztalbahn Passau – Freyung blieben somit erfolglos. Nach der für uns überraschend vollzogenen Stilllegung der Ilztalbahn haben wir uns seit Herbst 2005 an den Aktivitäten des „Fördervereins Ilztalbahn e.V.“ beteiligt. Insbesondere für die am 8. Oktober 2006 durchgeführten Bürgerentscheide in Waldkirchen und Freyung stellte PRO BAHN Bayern dem Förderverein einen zweckbestimmten Geldbetrag zur Verfügung. Nachdem die politischen Bemühungen nicht zu einer Wiederinbetriebnahme geführt hatten, haben wir uns aktiv an der Gründung der „Ilztalbahn GmbH“ beteiligt.

Wir unterstützen weiterhin die Bemühungen des „Fördervereins Ilztalbahn e.V.“ und der „Ilztalbahn GmbH“, das Konzept eines saisonalen Freizeit- und Tourismusverkehrs – abgestimmt auf die Fahrseason des IGEL-Busses der Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald – und eines ergänzenden Güterverkehrs voranzutreiben. Welche Bedeutung dem Holztransport auf der Schiene zukommt, beweisen die Veröffentlichungen der Deutschen Bahn AG aus der vergangenen Woche.

In den beiden nächsten Ausgaben der bundesweit erscheinenden PRO BAHN Zeitung „der Fahrgast“ werden wir die aktuelle Lage der Ilztalbahn und ihre Zukunftsperspektiven ausführlich dargelegen. Hierdurch wollen wir die Bemühungen der „Ilztalbahn GmbH“ um die Aufnahme von Einlagen stiller Gesellschafter und von so genanntem nachrangigen Darlehenskapital unterstützen. Das wird die Durchführung von regelmäßigem Bahnverkehr auf der Strecke stimulieren.

Gerade angesichts der aktuellen Klimadiskussion wäre es schwer vermittelbar, wenn die bestehende Infrastruktur eines klimaschonenden Verkehrsmittels aufgegeben würde. Als wesentliche Komponente in einem nachhaltigen Tourismuskonzept kann die Ilztalbahn zu einem signifikanten Wirtschaftsfaktor werden und Arbeitsplätze in einer strukturschwachen Region sichern und initiieren. Nur die Ilztalbahn kann in einem künftigen ÖPNV/SPNV-Konzept für die Region Passau eine attraktive und umweltverträgliche Verkehrsachse zwischen dem Unteren Bayerischen Wald – einschließlich der Nationalpark-Kernzone – und der Passauer Innenstadt herstellen. In diesem Zusammenhang kommt der Ilztalbahn auch eine Bedeutung für den

grenzüberschreitenden Verkehr zwischen Passau und dem Unteren Bayerischen Wald ins nahe Tschechien zu (Nationalpark Sumava, Moldauregion mit den Städten Volary/Wallern, Prachatice/Prachatitz, Cesky Krumlov/Krumau). Mit einem Busverkehrskonzept, das auf die Ilztalbahn und auf den tschechischen Zugverkehr bis unmittelbar zum Grenzübergang Haidmühle/Nove Udoli/Neuthal ausgerichtet wird, kann eine sinnvolle Verknüpfung der derzeit unterbrochenen Schienenverbindung zwischen Deutschland und Tschechien sichergestellt werden.

Sehr geehrter Herr Jäger, sehr geehrte Damen und Herren, welches Potenzial eine Wiederaufnahme des Schienenverkehrs zwischen Passau und Freyung hat, zeigt sich daran, dass die Bahnlinie von 30 in Bayern nach der Regionalisierung des Schienenpersonennahverkehrs Mitte der 1990-er Jahre untersuchten Bahnlinien auf Platz 1 der reaktivierungswürdigen Bahnlinien gelandet ist. An dieser Schlussfolgerung hat sich unseres Erachtens in den vergangenen Jahren nichts geändert. Da die aktuellen Konzepte des „Fördervereins Ilztalbahn“ und der „Ilztalbahn GmbH“ weitestgehend den Anregungen der Gutachter von 1998 entsprechen, dürfte ein langfristiges Verkehrsbedürfnis gegeben sein. Wir bitten Sie daher, den Antrag der DB Netz AG auf „Entwidmung“ abzulehnen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Matthias Wiegner (Vorsitzender)